

# Und eine weitere Abwertung des Lehramtsstudiums, diesmal in Berlin

Beitrag von „Conni“ vom 7. April 2019 10:31

Der Grundgedanke dahinter ist angesichts der zum Himmel schreienden Misere in Berlin nicht ganz falsch.

Momentaner Stand ist nämlich, dass die wenigen ausgebildeten Lehrer sich eine Schule aussuchen können, sodass Schulen in "guten Einzugsgebieten" meist ausgebildete Lehrer/innen erhalten. (Meine neue Schule hat bisher insgesamt 4 Quereinsteiger beschäftigt. Meine letzte Schule hatte in den letzten 3 Jahren über 20)

Schulen in Brennpunkten gehen oft leer aus und müssen schon darum kämpfen, überhaupt Quereinsteiger zu bekommen. Diese sollen dann "nebenbei" ausgebildet werden von den noch vorhandenen für die entsprechende Schulform ausgebildeten Lehrern.

Zugleich gibt es die Schulinspektion, die in derartigen Schulen dann natürlich Mängel feststellt. Diese müssen durch vermehrte Schulentwicklung behoben werden. Das alles kostet Zeit, die aber nicht vorhanden ist, weil ja der normale eigene Job nebenher laufen muss, sodass die Unzufriedenheit wächst. Es gibt inzwischen Brennpunktschulen, aus denen sich die ausgebildeten Lehrer versetzen lassen (oder vermehrt krank werden), weil sie es nicht mehr ertragen und dafür Quereinsteiger kommen.

Die Idee, Quereinsteiger besser zu verteilen, ist nicht ganz schlecht. Zumindest um die Lage etwas zu beruhigen.

Wie das aber mal wieder umgesetzt wird - ohne Worte. Es gibt noch keine schriftliche Grundlage, jeder Schulleiter hat irgendwas gehört und weiß nicht genau. Typisch Berlin.



Alles durch jahrelange Misskalkulation entstanden, keine Frage. Es sind viele sehr verärgert. Wir haben z.B. einige Stunden Unterhang im neuen Schuljahr. Für genau diese Stundenzahl hatten wir dieses Jahr eine Lehrkraft ohne 2. StEx mit Mangelfach und 1-Jahres-Vertrag, die sehr gerne bei uns geblieben wäre. Dürfen wir nicht weiterbeschäftigen, weil andere Schulen mehrere Stellen Unterhang haben.